

# Unser Allgäu

Beilage zum Bayerischen  
Landwirtschaftlichen  
Wochenblatt



## Verlag

Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH  
Lothstraße 29, 80797 München  
Telefon +49 (0)89-12705-1, www.dlv.de  
Geschäftsführung: Christian Schmidt-  
Hamkens (Sprecher), Amos Kotte,  
Helmut Brachtendorf, Hans Müller

## Chefredakteur

Sepp Kellerer (verantwortlich für den  
redaktionellen Inhalt)  
sepp.kellerer@dlv.de  
Telefon +49 (0)89-12705-121

## Anzeigen

Verena Nolten  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Doris Guschl (+49 (0)89-12705-246)

## Erscheinungsweise

wöchentlich jeden Freitag

## Druck

Druckhaus Dessauerstraße GmbH &  
Co. Betriebs KG, Dessauer Str. 10, 80992  
München

## Leserservice

Redaktion: blw.schwaben@dlv.de  
Telefon +49 (0)89-12705-1  
Telefax +49 (0)89-12705-170  
www.wochenblatt-dlv.de  
Michael Nagel (MN)  
michael.nagel@dlv.de, (-171)  
Cornelia Beißer (CB)  
cornelia.beisser@dlv.de, (-172)  
Schlussredaktion: Hans Jochim (jo)  
hans.jochim@dlv.de, (-154)  
Anzeigenannahme für „Private Kleinan-  
zeigen Kunden“:  
Gisela Moosrainer (-376), Telefax  
(-841267), privatanzeigen@dlv.de  
Mediaberatung gewerblich:  
Karolin Schiller  
karolin.schiller@dlv.de, (-688)  
Anzeigenpreise: Es gilt die Preisliste  
Nummer 71 vom 1.1.2019  
Ansprechpartner Vertriebsfragen:  
Andreas Schedel, +49 (0)8334-6539  
Telefax +49 (0)8334-986975

## Inhalt

Gockel für Ferienbauernhof	2, 3
Prognosen für den Obstmarkt	4, 5
Grünland zwischen Artenvielfalt und Hochleistung	6
Blühstreifenaktion	7
Kälberaufzuchtswettbewerb	8
Jungvererber aus Greifenberg	9
Zuchtwerte Holstein aus der August-Schätzung	10, 11
Weilheimer Züchterstammtisch	12
Termine, Markttabellen	13

## Zum Titelbild

Nach der Rekordernte bei Kern-  
obst im vergangenen Jahr und ent-  
sprechend hohem Druck auf den  
Markt wird heuer am Bodensee  
eine Normalernte erwartet. Teils  
deutlich unterdurchschnittliche  
Ernten andernorts tragen dazu  
bei, dass in der Vermarktungssai-  
son 2019/20 am Apfelmarkt mit  
besseren Preisen gerechnet wer-  
den darf. Foto: Brigitte Früh



FOTOS: ANJA KERSTEN

Mit Blick auf die Berge und an einem Bach – der Ferienhof „Zuhause am Malerwinkel“ liegt in ruhiger Lage in Fischen im Landkreis Oberallgäu. Die Wanderwege beginnen gleich hinter dem Haus. Auf dem Hofschild prangt eine Auszeichnung, auf die die Familie Müller-Zeller besonders stolz ist: der Goldene Gockel.

# Der Hof ist Animation genug

Jill Müller-Zeller und ihr Mann Sepp ermöglichen auf ihrem Milchviehbetrieb in Fischen ihren Feriengästen das Eintauchen in das Leben und Arbeiten auf einem Bauernhof als Hauptattraktion. Jetzt wurde ihnen der Goldene Gockel verliehen.

Jeden Morgen wache ich auf und freue mich, dass ich hier sein kann“, strahlt Jill Müller-Zeller. Und diese Freude über die Schönheit der Natur und das Leben auf einem Bauernhof gibt Jill, die vor über 30 Jahren aus der Großstadt London in das kleine Fischen im Allgäu gezogen ist, an ihre Gäste weiter. Der Name „Zuhause am Malerwinkel“ für den Ferienbauernhof im Allgäu könnte passender nicht sein, sind sich die Gäste einig. „Es ist zwar Urlaub, aber wir fühlen uns hier inzwischen wie Zuhause“, meint Familie Bleickert aus Heilbronn, die seit drei Jahren mit ihren zwei Kindern zweibis dreimal im Jahr hier Urlaub machen. Das liege auch an der herzlichen Art von Jill und ihrem Mann, dem Bauer Sepp, wie die Gäste ihn nennen. „Wir duzen uns hier alle“, meint Jill und erzählt auf die Frage, wie sie als gebürtige Londonerin ins Allgäu gekommen ist, mit einem verschmitzten Lachen, dass es „die Liebe“ war, die sie für immer hierbleiben ließ.

Nicht nur Jill hat auf dem Hof ihr Zuhause gefunden, auch die Gäste und allen voran die Kinder fühlen sich hier wohl. Nach der Ankunft können die Kinder nicht schnell ge-

nug ihre Stalltasche auspacken. Denn nach mehreren Urlauben gehören Gummistiefel und Stallkleidung zu den wichtigsten Kleidungsstücken im Gepäck.

## Zwangloses Miteinander

Jeden Morgen um 6 Uhr und jeden Abend um 17 Uhr ist Stallzeit, denn wie Jill betont, „wir sind ein ganz normaler Bauernhof“. „Essen können wir abends nicht mehr ge-

hen“, erzählen die Urlauberfamilien schmunzelnd. Selbst der Tag am See wird pünktlich beendet, denn wichtiger als jeder Ausflug ist die Stallarbeit am Abend. Am Morgen ist die Begeisterung wegen des frühen Aufstehens allerdings weit weniger begehrt, das geben auch die Kinder zu.

Kälber tränken, die 35 Milchkühe melken, ausmisten, füttern, die Hühner, der Esel, das Pferd, die Laufenten, die Ziegen, die Hasen, die Meer-



Die Mithilfe auf dem Hof beim Melken oder wie hier beim Kälberfüttern ist bei den Kindern der Höhepunkt des Tages.

## Auf einen Blick

- Jill Müller-Zeller und ihr Ehemann Sepp betreiben in Fischen im Oberallgäu einen Milchviehbetrieb und Ferienbauernhof, der 2019 mit einem Goldenen Gockel ausgezeichnet wurde.
- Dabei sein bei der Arbeit im Stall und am Hof ist für die Gästekinder und auch deren Eltern oft der Höhepunkt des Tages.
- Der Kinderbauernhof vermietet in den Ferien nur an Familien mit Kindern.
- Die vier Ferienwohnungen sind mit vier Sternen kategorisiert.

schweinen, die Katzen und den Hund versorgen – Arbeit gibt es genug für die Kinder. Jeden zweiten Tag fährt Bauer Sepp auf die Alpe, wo das Jungvieh weidet. Wer will, kann mitfahren und ihm helfen. Selbst die Erwachsenen legen zusammen mit den Kindern Hand an, wenn es auf den steilen Bergwiesen zum Heuen geht. Als „Lohn“ gibt es eine gute Brotzeit von Jill mit Käse von der Alpe und regionalen Produkten, die sich dann alle schmecken lassen. „Wer helfen will, hilft mit“, bringt es Jill auf einen einfachen Nenner, ebenso wie beim Grillen oder bei der Wanderung auf die Alpe. „Wer mitmachen will, macht mit“, beschreibt sie das ungezwungene Miteinander.

### Vier Ferienwohnungen

Das gefällt Kindern und Erwachsenen gleichermaßen, sogar den etwas älteren Kindern. So erzählen Nelli, 13, und Maya-Fee, 15, voller Begeisterung, dass es hier auf dem Hof nie langweilig wird. „Wir durften sogar dabei sein, als letztes Jahr ein Kälbchen geboren wurde“, fügt der 11-jährige Hannes noch ganz beeindruckt von diesem Erlebnis hinzu. Die Selbstverständlichkeit, mit der die Kinder bei der Arbeit auf dem Hof eingebunden werden, aber auch der hohe Komfort der Ferienwohnungen mit vier Sternen, heben die Gäste auch bei den Bewertungen hervor. „Der Hof ist ein Traum für Kinder und Eltern“, heißt es da, „danke für einen unvergesslichen Urlaub bei euch“ oder „sehr gut eingerichtete und hübsche Ferienwohnungen – alles sehr sauber und gepflegt“.

Vier Ferienwohnungen mit insgesamt 18 Betten werden auf dem Hof vermietet. Sie habe die Gäste noch nie gefragt, ob sie ihren Aufenthalt bewerten würden, gesteht Jill, umso überraschter sei sie gewesen, dass



**Die Freude**, auf dem Milchviehbetrieb und Ferienbauernhof im Allgäu ihr Zuhause mit vielen Tieren gefunden zu haben, sieht man Jill an. Diese Freude gibt sie wie hier beim Hühnerfüttern gern an ihre Gäste, vor allem an die Kinder, weiter. „Ihren Oscar“ – die Auszeichnung mit dem „Goldenen Gockel“, hält Jill stolz in den Händen.

sie zusammen mit ihrem Mann mit dem Goldenen Gockel ausgezeichnet wurde. Als sie die sehr guten Bewertungen gelesen habe, sei sie erst mal „platt“ gewesen. „Wir haben weder Wellness-Angebote noch ein zusätzliches Programm.“ „Als Kind wollte ich immer Schauspielerin werden und einen Oscar gewinnen“, strahlt Jill, „und jetzt habe ich einen Goldenen Gockel bekommen.“

### Der Hof ist die Animation

Doch die Urlauber vermissen weder Wellness-Angebote, noch vermissen die Kinder Animation. Ihre „Animation“, wenn man es so will, ist der Hof und die Arbeit dort. Jede Woche komme auch eine Kindergruppe aus einem Hotel im Allgäu zu ihnen auf dem Hof, das genau die Art von



Animation für Kinder anbietet, die man aus großen Hotels kennt, erzählt Jill. Und jedes Mal würden die Kinder fragen, warum sie denn nicht auf so einem Hof Urlaub machen dürften, sondern in einem Hotel.

„Wir machen halt das, was wir gut können“, meint Jill auf die Frage, was ihren Ferienhof auszeichnet. Und ergänzt aber, dass man schon immer am Ball bleiben müsse. Die Vier Sterne müssten nicht nur erst mal erreicht, sondern auch gehalten werden.

### Urlaubshof seit 1933

Die Vermietung hat auf dem Hof eine sehr lange Tradition. So kamen die ersten Gäste bereits 1933 auf den Hof, damals noch zu der Mutter von Jills Schwiegermutter, später dann zur nächsten Generation, zu Michel und Franzi Müller. Noch immer sind die beiden aktiv und helfen auf dem Hof mit. Sie haben die Vermietung wiederum an Jill und Sepp weitergegeben, die damit viele Stammgäste übernehmen konnten.

2015 wurden die Wohnungen renoviert. Eine Einbauküche mit Geschirrspüler, Mikrowelle, Toaster, Backofen ist heute Standard, erklärt Jill, ebenso wie ein modernes Bad und bequeme Betten. Darüber hinaus werden immer wieder Kleinigkeiten verbessert, so wurde beispielsweise das Spielhaus im vorigen Jahr neu gebaut. Jetzt dient es nicht nur den Kindern zum Spielen, sondern auch die Erwachsenen können nach dem Grillen oder, wenn es abends schon etwas kühl geworden ist, gemütlich zusammensitzen. Damit Eltern nicht

so viel in den Urlaub mitschleppen müssen, werden Hochstühle, Babybetten, Babyphone, Babykostwärmer, eine Babybox mit Ersatzwindeln und Schnuller und eine Kraxe für Wanderungen angeboten, erläutert Jill.

### Für Familien mit Kindern

Viele Anregungen hat sie auch von ihrer Qualifizierung zum „Kinderbauernhof“ mitgenommen. Nicht nur die Auszeichnung mit dem Goldenen Gockel, sondern auch die Belegung gibt ihr recht, dass ihr Konzept ankommt. „Bis 2022 sind wir in den Ferien ausgebucht“, verrät Jill und ergänzt, dass neulich ein Junge, kaum dass er aus dem Auto ausgestiegen ist, ihr bereits einen Zettel mit der Buchung für das nächste Jahr hingehalten habe.

In den Ferien vermietet sie nur an Familien mit Kindern, auch deshalb, damit sich andere Gäste erst gar nicht gestört fühlen können. Deshalb ist sie auch nicht online buchbar. „Ich möchte mit den Gästen, bevor sie auf unseren Hof kommen, erst Kontakt aufnehmen“, erläutert sie ihre ungewöhnliche Vorgehensweise. Die Gäste wohnen nicht nur am Hof, „sie leben hier mit uns in einem Haus“, beschreibt Jill die räumliche Situation. Denn sowohl die Wohnung der Familie als auch alle vier Ferienwohnungen befinden sich in einem Haus.

Genauso ungewöhnlich ist auch, dass es bei ihr keine festen Anreisetage gibt. Sie könne verstehen, dass manche Vermieter den Sonntag als familiären Gründen als Anreisetag ausschließen. Die unterschiedlichen Anreisetage würden es ihr aber ermöglichen, die Arbeit besser zu verteilen und auf diese Weise Arbeitsspitzen zu vermeiden. Vier Ferienwohnungen an einem Tag zu reinigen, das würden sie und ihr Mann ohne fremde Hilfe nicht schaffen.

### 95 Prozent Stammgäste

„Wir leben hier bei uns auf dem Hof nicht nur von der Landwirtschaft, sondern auch von den Gästen“, erklärt Jill. Für sie ist es nicht selbstverständlich, dass Gäste über Jahre wiederkommen. Mittlerweile sind jedoch 95 % Stammgäste auf dem Hof am Malerwinkel. Wenn es nach dem Ende der Schulferien etwas stiller im Haus wird, die ersten Wanderer kommen und dann im November schließlich viel Ruhe einkehrt, dann vermisst Jill den Trubel der Kinder. Wie gut, dass die Herbstferien und schließlich die Weihnachtsferien nicht mehr weit sind. Denn dann kommt wieder mehr Leben in das „Zuhause am Malerwinkel“.

Anja Kersten



**Die vielen Tiere auf dem Hof**, die gestreichelt und gefüttert werden dürfen, machen den Ferienhof „Zuhause am Malerwinkel“ von Jill Müller-Zeller und ihrem Mann Sepp zu einem Paradies für Kinder.